

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)

305 (29.12.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-395467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-395467)

In Vohlsitz bei Bob ist es aus Verh...
dem Kaiser der Innern, der sich etwas liberaler stellt als die anderen Minister, seine Zustimmung auszusprechen...

Die Demonstrationen bei Bob konnten politisch nicht verhindert werden, weil die Büchse des Jariomus nicht wegen des Voll angestrichen...

Auch aus Moskau veröffentlicht die „Wörterzeitung“ wichtige Mitteilungen; sie kamen vom 25. Dezember und lauten:
Städtg. Stadtdirektor überreichte heute dem Stadtbauamt...

Die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Kaiserin sind im Stillstand geblieben, da die Kaiserin sich weigert, den Kaiser zu heiraten...

Die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Kaiserin sind im Stillstand geblieben, da die Kaiserin sich weigert, den Kaiser zu heiraten...

Die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Kaiserin sind im Stillstand geblieben, da die Kaiserin sich weigert, den Kaiser zu heiraten...

Zur Vermeidung weiterer Unruhen ist allerdings die Wahrung der „Ordnung“, nämlich die Abhängigkeit des Absolutismus, dringend erforderlich...

Teutsches Reich.

Berlin, 27. Dezember. Wie die offizielle „Morgenspost“ meldet, werden die überreichlich Handelsvertragsunterhändler heute wieder nach Berlin reisen...

Der Kaiserin sind im Stillstand geblieben, da die Kaiserin sich weigert, den Kaiser zu heiraten...

St. Die Handelsverträge kommen! Die „Nord. Allg. Ztg.“ tritt der Meinung entgegen, daß die neuen Handelsverträge dem Reichserge...

Dennoch wäre die Veröffentlichung der bisher unter Geheimhaltung gehaltenen Verhandlungen schon für den 10. Januar, dem Tage des Wiederzusammentritts des Reichstags, zu erwarten...

Deutsche freiwillige Prinzeßinnen. Das „freiwillige“ Hochzeitspaar der preussischen Städte an den Kronprinzen entpuppt sich als eine „freiwillige“ Prinzeßin, denn was die brauen Werbungen gemüht haben tun, das wollen die preussischen Städte „freiwillig“ leisten...

„guten Zeiten“ 500000 Mark kosten soll. Im Jahre 1881 sollten sich 98 Städte mit etwa 470000 Einwohnern beteiligen...

Ruch der Kaiserin, die ja Anteil haben wird an den mehr als 50 Millionen ihres Herrn Gemahls will man etwas schenken...

Kaf. Posadowsky führt das „Berl. Tagbl.“ Artikel in der „Schild. Jg.“, und in dem größten deutschen Organ in Amerika...

„Aus einem sozialdemokratischen Konsumverein werden den „Berl. Tagbl.“ aus Sorau in der Provinz erbauliche Geschilden mitgeteilt...

„Aus einem sozialdemokratischen Konsumverein werden den „Berl. Tagbl.“ aus Sorau in der Provinz erbauliche Geschilden mitgeteilt...

St. Rangierers Weihnachtsfest. In der Nacht vom heiligen Abend zum ersten Christtag wurde auf dem Berliner Vorortbahnhof Borsig-Kummelsburg...

Entbehrungsloze für Kapitalisten. Der Aufsichtsrat der Bielefelder Maschinenfabrik, vormals Dürkoop u. Co., hat beschlossen...

Dänemark. Dänischer Neutralitätsbruch. „Sozialdemokraten“, unser Kopenhagener Parteiblatt, hat wiederholt nachgewiesen, daß Dänemark durch Balkenlieferungen...

Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika. Der „Neue Rotterdam Courant“ in Antwerpen veröffentlichte diezer Tage einen Brief der Witwe des von den Kaffern ermordeten Dr. Willems...

Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika. Der „Neue Rotterdam Courant“ in Antwerpen veröffentlichte diezer Tage einen Brief der Witwe des von den Kaffern ermordeten Dr. Willems...

Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika. Der „Neue Rotterdam Courant“ in Antwerpen veröffentlichte diezer Tage einen Brief der Witwe des von den Kaffern ermordeten Dr. Willems...

Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika. Der „Neue Rotterdam Courant“ in Antwerpen veröffentlichte diezer Tage einen Brief der Witwe des von den Kaffern ermordeten Dr. Willems...

Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika. Der „Neue Rotterdam Courant“ in Antwerpen veröffentlichte diezer Tage einen Brief der Witwe des von den Kaffern ermordeten Dr. Willems...

Deutschland ist also bei diesem schändlichen Neutralitätsbruch in Willkürhaft geangen worden. In Hamburg ist leicht festzustellen...

Alte politische Nachrichten. Lord Charles Russell ist vom Oberbeih der englischen Flotte im Atlantischen Ozean zurückgetreten...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

Der russisch-japanische Krieg. Für den Entscheidungslampf vor Mukden werden große Anstrengungen in beiden Heereslagern gemacht...

teilen bei der Ermordung der Kaiserin seitens der Hereros in ansehnlicher Weise gehalten...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Ein katholischer Feldprediger in Deutsch-Südwestafrika. In Meger, ein Beileiter der Diözese Osanbrück, hat nach dem „Osanbrücker Volksbl.“ seine Tätigkeit in einem am 18. November datierten Brief...

Partei-Nachrichten.

Die Wahl des Parteigenossen v. Jocco-Cucagna als Stadtdirektor in Mainz ist so entnehmen wir dem „Vorwärts“...

Die Wahl des Parteigenossen v. Jocco-Cucagna als Stadtdirektor in Mainz ist so entnehmen wir dem „Vorwärts“...

Die Wahl des Parteigenossen v. Jocco-Cucagna als Stadtdirektor in Mainz ist so entnehmen wir dem „Vorwärts“...

Die Wahl des Parteigenossen v. Jocco-Cucagna als Stadtdirektor in Mainz ist so entnehmen wir dem „Vorwärts“...

Die Wahl des Parteigenossen v. Jocco-Cucagna als Stadtdirektor in Mainz ist so entnehmen wir dem „Vorwärts“...

Soziales.

Am die Arbeiter! „Wäre ich ein reicher Grundbesitzer, so wählte ich Konkrete.“

Am die Arbeiter! „Wäre ich ein reicher Grundbesitzer, so wählte ich Konkrete.“

Am die Arbeiter! „Wäre ich ein reicher Grundbesitzer, so wählte ich Konkrete.“

Am die Arbeiter! „Wäre ich ein reicher Grundbesitzer, so wählte ich Konkrete.“

Am die Arbeiter! „Wäre ich ein reicher Grundbesitzer, so wählte ich Konkrete.“

Etablissement Friedrichshof Bant, Eingang Garten, Mitscherlichstr.

Von heute Donnerstag den 29. Dezember cr., von morgens 9 Uhr an, bis Sonnabend den 31. Dezember cr. inkl., abends 9 Uhr:
Nur drei Tage! Nur drei Tage!

Riesen - Massenverkäufe!!

Aus den größten Emaillewerken Deutschlands sollen

5 Eisenbahn-Waggonladungen Emaillewaren

Zum Ausfuchen! zu fabelhaft billigen Preisen verkauft werden. Kein Kaufzwang!

Alle Haus- und Küchengeräthe in selten grosser Auswahl spottbillig.

U. a.: Große Mengen Badewannen, Schmortöpfe, Kasserollen, Kochtöpfe, Waschkessel, Waschtöpfe, Wassetöpfe, Wasserkübel, Wasserschöpfer, Wassereimer, Milchseimer, Kartoffel-eimer, Kaffeekannen, Kaffeefrüge, Teekannen, Servierkannen, Tassen, Löffel, Schaumlöffel, Schöpflöffel, Bratlöffel, Milchlöffel, Milchfrüge, Milchtocher, Milchseien, Nahrungsmittel, Speisekühnen, Schaffnerkrüge, Petroleumkannen, Keller, Leichschüsseln, Bratenschüsseln, Seien, Durchschläge, Kämme, Bratpfannen, Kuchenpfannen, Torten-pfannen, Kompotenschüsseln, Budingformen, Backschalen, Servierbretter, Brotkörbe, Becher, Suppenschüsseln, Spargeltocher, Wannen, Schenkbütten, Waschtöden, Seifen-näpfe, Essenträger, Salzfüßer, Löffelbretter, Leichschüsseln, Kartoffeltocher, Kochtöpfe, Toiletteimer usw. usw.

Jeder wird zum Besehen der Waren freundlichst eingeladen. Jeder, der diese günstige Gelegenheit verlässt, ist sich selbst zum Schaden.

Nur 3 Tage Riesen-Massenverkäufe bis Sonnabend den 31. d. Mts., abends 9 Uhr.

Sieben über 60 Eisenbahn-Waggonladungen in Bremen und Delmenhorst verkauft.

H. Benecke.

30 Mt. Belohnung

Demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung meines abhanden gekommenen „Adler“-Rades mit Freilauf und Rücktrittsbremse, Marke 1 Nr. 246 607, verhilft.
C. J. Arnoldt.

Aufgepolstert

werden Sofas von 6 Mt. an, Matratzen von 3 Mt. an, Gardinen- u. Porzellan-Kulmbach, Neuanfertigung von Polstermöbeln, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten billig. Tafelstühle zu verkaufen: Eichenholz 25 Mt., Buchenholz 65 Mt., Bettstelle mit Matratze 28 Mt.
Kudolph, Tapezier, Heppens, Wallstr. 23, v. l.

Zu vermieten

zum 1. Januar eine dreiräumige Etagenwohnung mit abgeschlossenen Korridor in einem Hause Peterstr. 20/22.
Paul Hug.

Gesucht

zum 1. Januar eine tüchtige Verkäuferin.
Franz Stromberg, Heppens, Manufakturwaren.

Gesucht

zum 1. Jan. mehrere tüchtige Mädchen. Einzahlbare mehrere jüngere Mädchen für leichte Privatstellen.
Frau Emilie Förster, Nachwärts-Bureau, Nieten Straße 50.

Zu verkaufen

1 Bodwinde, 1 Patentwinde, 1 Flaschenzug.
Paul Hug & Co.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer pro Woche 2 25 Mt. Goethestraße 2, 2. Etage rechts.

Gummi-Unterlagen- Keste

letzt vorrätig bei
B. F. Ruhlmann,
Bismarckstraße 17.

Zu vermieten

eine drei- und eine vierzimmerige Wohnung. Preis 15 und 20 Mt. vis-à-vis der Isarhof. Rinde Bant. Auskunft daselbst im Laden.

Stemm- und Ringklub Cap Horn, Wilhelmshaven.

Einladung

zu dem am Sonnabend den 31. Dezember im Saale des Herrn Garfisch (Anker) stattfindenden

Sylvester-Ball.

Anfang 8 Uhr abends.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Festkomitee.

Drucksachen aller Art liefern prompt Paul Hug & Co.

Cigarren und Cigaretten

in guter abgelagerter Ware
Packungen zu 25, 50 und 100 Stück
in schöner Aufmachung.

Serner Rauch- und Kautabake

sowie lange, halblange und kurze

Pfeifen - Shagpfeifen und Pfeifenstiele.

Georg Buddenberg

Cigarren- und Tabak-Handlung

Bant, Peterstraße Nr. 50.

Achtung! Zimmerer!

Die Arbeitsstelle der firma Holzmann & Co. ist gesperret.

Die Lohnkommission.

J. A. S. Ossen.

Gem. Ortskrankenkasse der Maurer u. Steinhauer, Wilhelmshaven.

Donnerstag den 5. Januar cr.,

abends 8 1/2 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

in der Germaniahalle, Grenzstr.
Tagesordnung:
1. Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
2. Genehmigung des Statuts eines Verbandes der Christenankassen in Wilhelmshaven.

Die Anmeldungen zu der am 1. Jan. 1905 in Kraft tretenden Familienversicherung werden am Sonntag den 8. Januar im Kasino lokal entgegen genommen. — Berechtig zu derselben sind sämtliche Mitglieder, so fern dieselben mindestens ein Jahr ununterbrochen der Kasse angehören.

Der Beitrag beträgt für die ersten beiden Familienangehörigen je 6 Pf. und für die weiteren je 3 Pf. pr. Woche.
Der Vorstand.

1905.

Neue Welt-Kalender,

Arbeiter-Notizkalender,

Wochen-Abreißkalender

(sehr empfehlenswert für Geschäftl.)

Tägliche Abreißkalender,

Kontor-Wandkalender

empfehlen

Georg Buddenberg,

Buchhandlung und Buchbinderei.

Bant, Peterstraße 30.

Neujahrstuden und Knedewaffeln

100 Stück . . . 1.00 Mt.

empfehlen

Joh. Wilts, Heppens.

Zu haben bei:

Raulmann B. Becker, Eck West- und Nordstr. in Bant, Wäcker, Grenzstr., D. Bremer, Poststr., Schw. Becker, Oberstr. 5, Frau Pappe, Friedenstr., G. Becken, Nöhlmann in Heppens.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden.
F. Siemers,
Königsstr. 10.

Achtung!

Bei der von der Freien Turnerschaft Nürtingen veranstalteten Weihnachtserlöschung sind auf folgende Lose Gewinne gefallen, welche innerhalb acht Tagen vom Vereinstokale („Arche“) abgeholt werden müssen:

755	700	728	205	148	332
637	280	718	141	344	984
6	240	937	297	900	102
289	184	811	194	11	207
229	281	178	153	794	347
68	206	59	856	30	285
16	936	798	871	722	863
291	234	753	946	960	832
64	82	594	321	876	327
899	397	154	282		

Der Vorstand.

Wilhelmsh. Begräbniskassa.

Sonntag den 1. Januar,

nachm. v. 2—4 Uhr:

Gebung der Beiträge

in der Burg Höhenzollern

Restaurant Wartin.

Die alten Rückstände müssen beglichen und Wohnungs-Wechsel angemeldet werden.

Der Vorstand.

Verloren

am zweiten Feiertage ein Lederriemen, gez. C. L., in oder bei Marienfel. Der ebrische Finder wird gebeten, denselben abzugeben im „Marienfelder Hof“ oder in Bant, Grenzstraße 86.

Todes-Anzeige.

Am zweiten Feiertage abends 8 1/2 Uhr starb nach langem und schwerem Leiden meine liebe gute Frau, meines Kindes treuerzorgende Mutter und unsere liebe Schwägerin

Gesine, geb. Bruns

im Alter von 38 Jahren, welches hiermit allen Freunden und Bekannten um stillen Beileid bitend tiefbetrubt anzeigen

C. Vorotwell und Sohn,

nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet Donnerstags nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Heppens, Naxstr. 7, aus statt.

Siegen 2. Blatt.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Belegblätter 70 Pfg., bei Zahltabelle 60 Pfg.; zum die Post bezogen einschließlich 2,20 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einfl. Belegblatt.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Inserate werden die fünfzigpennige Skrupulle oder deren Raum für die Inserenten in Kuffingen-Wilhelmsbaben und Umgebung, sowie der Wälder mit 15 Pfg. für die sonstigen auswärtigen Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition abgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshafen.

Filial-Expeditionen und Annahmestellen: Bant: G. Buddenbergs Buchhandlung, Peterstr.; Heppens: C. Sadewasser, Güterstr.; Bever: J. Hinrichs, Rindswar 61; Bazel: G. Wiese, Schillingstr.; Oldenburg: G. Heilmann, Reitenstr.; Zwischdohra: R. Döring, Buchbldg.; Augustshorn: W. Hesse, Am Kanal; Grate a. d. W.: D. Eggemann; Karick: G. Pilgram, Langenlamp; Norden (Christiansl.): T. Ziering; Robergs: W. Hintel, Elernstr.; Embden: Carl Haupt, Große Feldstr. 18; Reer (Christ): H. Meyer, Rindstr. 44; Wener (Christ): Georg Wentons; Bägerhof (Christ): S. Dinsche, Reitenstr. 8; Staber: W. Ruhlmann, Rindstr. 41; Osterfeld (Christ): Conrad Jiemer.

18. Jahrgang.

Bant, Donnerstag den 29. Dezember 1904.

Nr. 505.

Zweites Blatt.

Ein fideles Gefängnis.

Gegenüber Koblenz, der lieblichen Stadt am Zusammenfluß der weingelagerten Mosel mit dem weingelagerten Rhein liegt die Feste Ehrenbreitstein, das romanische Bild einer Felsenburg, wie sie in den Weihnachtsvorstellungen unserer Jugend lebt.

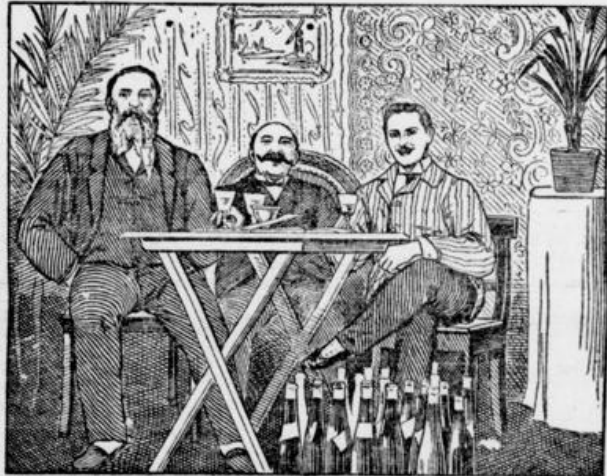
Erst beim Bestehen der Feste, deren Bekämpfung Jedermann für eine halbe Reichsmark gestattet ist, ergiebt sich die Weisheit und Größe der Anlage: breite und tiefe in der Fels gekorente Wege, gewaltige Tore, langhinlaufende Katakomben und oben auf dem Plateau mehrere Kasernen.

Von der Höhe der Festung genießt man eine Aussicht, ein Panorama mit Eiden und Dörfern, mit Burgen und Bergen, mit Wäldern und Wäldern, wie es selbst an dem herrlichen Rhein nur wenige gibt. Man kann es hier oben schon aushalten, auch dann, wenn es unter dem Zwange der Festungshalt sein sollte. Ist schon die Festungsbau im allgemeinen nicht sonderlich schwer zu ertragen, so ist sie auf dem Ehrenbreitstein, inmitten wunderbarer landschaftlicher Reize kaum anders als Erholung zu betrachten, denn dem Festungsbewohner ist in reichem Maße Gelegenheit geboten, die Schönheiten der Gegend auszufoten.

Nach den für die preußischen Festungen maßgebenden Bestimmungen hat auch in Ehrenbreitstein jeder Gefangene mit „ehrenvoller Haft“ die Erlaubnis, sich täglich bis zu fünf Stunden innerhalb und außerhalb der Festungswerte zu bewegen, und zwar ohne Aufsicht; er kann während dieser Zeit Besuche empfangen und — allerdings nur mit Genehmigung des Kommandanten — auch in der Stadt Besuche machen. In Ehrenbreitstein haben die Gefangenen bis vor kurzem auch ohne diese Erlaubnis und ohne Rücksicht auf die Zeit die Festung verlassen und in Koblenz wie in den Dörfern der Umgegend sich nach Herzenslust amüßert; neuerdings ist die Kontrolle wieder etwas schärfer geworden.

Jeder Gefangene hat außerdem sein gut eingerichtetes Zimmer, das nicht verschlossen und nur in längeren Zwischenräumen unterlockt wird. Wir können aus eigener Anschauung bestätigen, daß das Zimmer eines solchen Festungsgefangenen, was Umfang und Wohnlichkeit betrifft, den unter Proletariaten üblichen Räumen weit vorzuziehen ist. Anders als bei sozialdemokratischen Pres-

belegungen geboten ist, des Lebens Umverstand mit Würde zu genießen, dient das vorstehende Bildchen. Es ist die genaue Wiedergabe einer Photographie, die sich im Besitze eines rheinischen Portretmalers befindet. Die Aufnahme ist gemacht im Zimmer eines Gefangenen auf der Festung Ehrenbreitstein und zwar bei Mitternacht um — 12 1/2 Uhr nachts! Das Bild zeigt drei Gefangene, die sich bei



ändern ist für Festungsbewohner jeder Zwang bezüglich der Beschäftigung unterlockt, wohl aber soll die den Fähigkeiten und Verhältnissen entsprechende Beschäftigung gefördert werden. Wie man sagt, brauchen sich die Gefangenen der preußischen Festungen, selbst wenn sie als Tüchelmörder ein Menschenleben auf dem Gewissen haben, durchaus nicht über ihre Behandlung zu beklagen. Zum Beweise, in wie reichem Maße ihnen

gefüllten Gläsern hinter einer Batterie geleiteter Flaschen wohl kein lassen. Am wohlsten von den dreien ist aber jedenfalls dem lächelnden Jüngling auf der rechten Seite des Bildes, der zudem besonderen Anspruch auf unser Interesse hat, weil es sich sozusagen um eine historische Persönlichkeit handelt. Es ist nämlich **Johann Hülshener**, der tapfere Held, der am Oftertage des Jahres

1903 in seiner Vaterstadt Essen in Erfüllung seiner „harten, harten Soldatenpflicht“ wegen Nichtgrüßens des Einjährig-Freiwilligen Hartmann niederfiel.

Hülshener wurde bekanntlich wegen dieser Tat vom Marinekriegsgericht in Kiel zu vier Jahren Gefängnis und Degradation, von der Berufungsinstanz dagegen zu zwei Jahren Festung ohne Degradation verurteilt. Der Angeklagte hatte in beiden Anklagen sechs Jahre Zuchthaus beantragt.

Ende des Jahres 1903 bezog Hülshener die Festung Ehrenbreitstein. Wie „schwer“ er dort unter seiner „Strafe“ büßte, zeigt unser Bild. Zur weiteren Aufklärung diene noch folgendes: Im vergangenen Sommer konnte die „Rein. Jg.“ mitteilen, daß Hülshener des öfteren Urlaub erhalte und eines Sonntags mit Freunden lustwandeln in Köln gesehen worden sei. Eine Berichtigung seitens der Redaktion behauptet ist nicht erfolgt.

In einem Koblenzer Hotel in der Nähe des Bahnhofs ist Hülshener unter dem Namen „Werner“ als sonntäglicher Früh-Ischoppengast bekannt.

Gegenwärtig ist Hülshener wieder auf Urlaub, und zwar schon seit mehreren Wochen. Wie man sich in Ehrenbreitstein erzählt, ist er „den Rhein hinaufgefahren“.

In der Zeit der Zuchthausurteile in La Delfau ist es sicher von Nutzen, der Delfenheit der Augen zu führen, wie unerlässlich gerade die moderne Rechtspflege ohne Ansehen der Person ihres Amtes walte.

Wir hoffen weiter mit der Veröffentlichung des vorstehenden Bildes, das für sich selbst spricht, einen Beitrag geliefert zu haben zur Reform des Strafvollzuges in der Hinsicht, daß sozialdemokratische Redakteure, die für ihre Lieberung ein Wort zwei geschrieben haben, nicht bär verurteilt und schließlich behandelt werden dürfen, die ein Menschenleben auf dem Gewissen haben.

Auf die Vergünstigung, wie Hülshener als Gefangener nützliche Weingelege voran setzen zu dürfen, werden die Redakteure unserer Fortlepresse gewiß gern verzichten.

A. E.

Ein Mädchen aus Witechapel.

Ein realistischer Roman von John Law. Deutsch von J. Caffier.

(Nachdruck verboten.)

Ein großer Teil der Mieter waren Katholiken; ihre Kinder besuchten eine Schule, die jenseits der Eisenbahn-Überführung lag, welche die der Wight-Strasse gegenüber befindet. Kleine, hübsche, kaum zwei Jahre zählende Geschöpfe machten den Weg unter der Brücke hindurch, und in einem großen Saale, der „Kinderbewahranstalt“, mußten sie mehrere Stunden still sitzen. Hier lehrte man sie „Gott kann den Papst“ singen, hier lernten sie auf die Frage des Heiligen: „Wo geh'st du, Kinder?“ antworten: „Danke, gut, ehrenwürdiger Vater“, und wenn sie beteten, mußten sie sich des Rosenkranzes bedienen. Die größeren Kinder kamen dann in die Anaben- und Mädchenkassen, wo sie unter der Anleitung von Ordensschwwestern und Patres Schreiben, Lesen und Rechnen lernten. Auch lehrte man sie nach Noten singen, jedoch nie an dem jährlich im April-Palast stattfindenden Gottesdienste teilnehmen konnten und gute Katholiken wurden.

Ob ein Beweise noch waren die Bewohner der Baulings fast sämtlich „Galsals“ (Zagewörter), Dordarbeiter, Vadräger, Hanfierer und Hölzer. Zwar wohnten auch einige „bessere Leute“ dabei, der größere Teil der vorhandenen Baulings waren inoffen von Galsals einmommen. Es waren das Leute, die nicht in

festem Lohne arbeiteten, die heut viel verdienen und dafür vielleicht morgen gar nichts machen. Die Frauen dieser Männer tragen durch Schuere, Schneidern und Sacknähen zur Erhaltung des Familien-Einkommens bei. Außerdem rühte die ganze Last der Hausarbeit auf ihren Schultern. Sie waren nicht besser daran wie Kattiere, die armen Geschöpfe, denn im Londoner Osten hat der Mann eine nur sehr geringe Meinung von seiner besseren Hälfte. „Bin ich nicht dein Mann? Das weißt du doch wohl!“ ist die stereotype Antwort, welche die Frau auf ihre Fragen, gleichviel welcher Art sie sein mögen, von ihrem Gatten erhält, und damit soll ausgedrückt werden: „Ich kann dich totschlagen, wenn ich will.“

Der Juliabend, von dem ich spreche, war zufällig ein Sonnabend. Sonnabend ist für die Frauen und Mütter des Ostens der schwerste Tag von allen Tagen der Woche. Früh auf und spät zu Bett war das Sonnabend-Programm für die Frauen in den Baulings. Sie mußten ihren „Blag“ rein machen, hatten den Sonntagsstaat für die Kinder in Stand zu setzen, zu säubern, zu waschen und zu baden. Dabei fanden ihnen ihre Kleinen überall hindernd im Wege und ihre Männer lungenen herum und halfen ihnen nicht. Sehr zu verwundern war es dann nicht, wenn sie auf ihrem Heimwege vom Markte sich verlocken ließen, Entsch in eine Kneipe zu halten. Ein Gläschen ließ sie ihre Sorgen verblasen, vertrieb die Kopfschmerzen und unterwarf für ein paar Minuten das ewige Einerelei des behäbigen Wäbens

und Padens. Leider blieb es aber niemals bei dem einen Gläschen. Mit Bier tranken sie an und mit — Schnaps hörten sie auf!

Es war ungefähr um sechs Uhr an jenem Abende, als ein junges Mädchen auf den Balkon heraustrat, den Kindern mit der Hand zu winkt und rief die Treppe herunter: „alsobald auf der Straße zu verschwinden.“

„Dort ist Reih!“ rief ein Chor heller Stimmchen.

„Dort geht die Fuhrerode“, meinte ein junger Mann, der beim Sprechenden seine Pfeife aus dem Munde nahm und sich fast den Hals verdrückte, um dem jungen Mädchen nachzusehen, als es rasch die Wight-Strasse herunterging. „Ihre Mutter ist Kammerjungfer gewesen“, erklärte er einem erst vor kurzem zugezogenem Bewohner der Baulings. „Daher bildet sie sich so viel ein.“

Reih hatte inzwischen die Witech-Strasse erreicht und blickte vor einem Schaufenster stehen, um sich dort im Spiegel zu besehen. Sie trug keines Hut und auch keine Kapp, nur ein schwarzes Tuch und ein schwarzes Kleid. An ihrem Arm hing ein großer Marktford. Sie stellte den Ford für ein paar Augenblicke auf den Boden und strich sich mit der Hand über ihr rotbraunes Haar, das gegen ihre niedrige, weiße Stirn geträumt war. An ihrem Gesicht und Hals waren diese Schatten wahrzunehmen, wie solche gewöhnlich bei Mädchen, die mehrbrenne Jähre tragen, auftreten. Gold blaue Schatten gewährten einen wunderbar schönen

Anblick. Sie spielten um den weißen Teint um die Sonnenstrahlen um das rotbraune Haar spielen. In ihrer Farbe variierten sie von hellblau bis zu violett, je nach der Färbung des Haares, die ja auch vom goldenen Rot bis in ein ganz blaues Gold hinüber spielt. Sie verbläuen wenn das Haar keine Wärme verliert, und gänzlich verschwinden sie, wenn die Trägerin der goldenen Strahlen in ihrem Spiegel das erste graue Haar entdeckt. Weder die Schatten auf ihrem Teint, noch die Farbe ihres Haares erregte Reih's Aufmerksamkeit, sie war sich aber wohl bewußt, daß sie ein paar hainshausener Augen mit langen schwarzen Wimpern hatte, eine Nase, die weiter nichts Bemerkenswertes bot, und einen Mund, der dem ihrer Mutter gleich. Sie strich sich ihr Haar, zog sich ihr Tuch gerade und eilte fort zum Markt.

Die Leute auf der Straße fruteten sich der Gelegenheit, Sonnabend abend einen „Ausgang“ zu haben. An den Türen der Witech-Strasse spielten Musikanten, und junge Leute tanzten mit ihren Schönen. Aus den gedörrten Fenstern drang Musik heraus, und auf den Schwellen der Schnapsbuden produzierten sich Marolens in ihrem berühmten „Seemannstanz“, bei welcher Vorstellung sie viele Bewundererinnen hatten, die an der Wand standen und mit in die Schritte getanzten Armen ihnen zusahen.

Reih zeigte weder für jemand noch für irgend etwas Interesse; sie sah weder rechts noch links, sondern schritt rasch dem Markte zu. In ihrem Köpfchen hatte die Tatsache, daß sie sich jetzt für ihren Sonnabend eine neue

Parlamentarische.

Reine Heberführung des Budgets? 497
Wegen Beilegung des Reichsgerichtes...

Soziales.

Wohlfahrts- und Ausfallbüros der
Spezialbeamten. Die letzte Nummer des...

lokales.

Sonnt, 28. Dezember.

Ein Vorfall, der sehr leicht ein großes
Unglück im Gefolge hätte haben können...

Wichtig für Unfallverfichte. In Berlin fand...

handlerten, nicht als Folgen einschlagungs-
pflichtiger Betriebsunfälle. Für sie gibt es...

Aus dem Lande.

Barel, 28. Dezember.

Achtung Militärpflichtige! Die im Jahre 1885
geborenen Militärpflichtigen und die Militär-

Die Errichtung einer zweiten Herberge mit
höflicher Beihilfe scheint auf Hindernisse zu...

Bremen, 28. Dezember.

Das System der „Neutralität“ der Reichs-
regierung im russisch-englischen Sinne scheint...

Jeder laufen wollte, jeden anderen Gedanken
bedrückte. Sollte die Feder rot oder blau sein?

Sonntag damit verbringen, den Hut recht
„modern“ aussehend zu machen. (Fortf. 15)

Glätter aus unseres Herrgotts Angarbu.

Ich kam über ein Schlachtfeld.
Ich kam über ein Schlachtfeld und mir...

mit Blut. Die Welt machst du zu einem Schlach-
thaus und ziehst wie ein Waddbrenner durch...

Reiseroute über Bremen gewählt hatten; brauchen
sie sich in dieser Beziehung keinen anderen...

Ein anderes fragt: „Du hast sie wohl sehr
lieb gehabt?“
„Lieb du deine Mutter nicht?“

Zu Maskeraden

und anderen Vereinsfestlichkeiten

fertigen wir alle Arten Druckerarbeiten, wie Plakate, Eintrittskarten, Programme, Festlieder etc. etc. jederzeit sauber und geschmackvoll bei äusserst billiger Preisberechnung an.

Paul Hug & Co.

••• Buchdruckerei und Verlagsanstalt. •••



Metallarbeiter-Verband.

Zahlstelle Bant Wilhelmshaven.
Donnerstag den 29. Dezbr.,
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

- im „Jadebusen“, Schräg.
Tages-Ordnung:
1. Annahmen.
 2. Bezirkskonferenz betr.
 - a) Vorlage des Vorstandes;
 - b) Stellungnahme zum Gewerkschafts-Kongress;
 - c) Wahl von zwei Delegierten.
 3. Verschiedenes.

Die Ortsverwaltung.

Oldenburger Konsum-Verein.

e. G. m. b. H.

Die Markenabnahme findet vom 27. ab, bis einschl. 31. Dezember mittags im Kontor, Kurwidstr. 14, Post. Marken unter 1 Mark werden nicht angenommen.

Rechnungen an den Verein sind spätestens bis zum 29. d. M. einzureichen.

Wegen Lageraufnahme bleiben die Verkaufsstellen am 1. Januar 1905 geschlossen. Der Vorstand.

Entlaufen

ein Wollspinn (Marke 175 Neuende).
Orgen Besichtigung abzugeben bei
E. Kank. Kopperhöfen, Hauptstr. 4.

Poker-

Nummer der „Luftigen Blätter“
sind erschienen und ist zum
Preis von 25 Pf. einzeln zu
haben bei

Georg Buddenberg,
Buchhandlung u. Buchbinderei
Bant, Peterstr. 30.



Neujahrs-Karten

in grosser Auswahl, schon von 5 Pf. an,
empfiehlt

Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei, Peterstrasse 30.

Lassen Sie Ihre

uhr bei **Christian Schwarzl**, Uhrmacher
Marktstrasse 22, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Zu vermieten
auf sofort od. später zwei schöne dreiräumige Wohnungen. Mietpreis 15 und 17 Mtl. monatlich.
IV. Neuen, Teienstrasse 11.

Zu vermieten
auf sofort oder später noch zwei vier- und eine dreiräumige Wohnung.
Bremer Strasse 55, beim Sträubenbusch.

Gesucht
ein zuverlässiger Fuhrknecht.
E. Schmidt,
Bant, Oldenburger Strasse 38.

In meinem Hause

Schiller-, Mellum- und Goethestr. in Bant
noch einige drei-, vier- und fünfräumige

Wohnungen

zu vermieten. Sämtliche Räume sind mit Kronen versehen und elektrisch beleuchtet. Befichtigung zu jeder Zeit. In erstfragen im Konditorsladen.

C. Wiangke.

Zu vermieten
eine sechsräumige schöne Etagenwohnung mit Speisekammer, Erker und Balkon an der Peterstrasse, auf sofort oder später.
Wilh. Bremer, Peterstrasse 33.

Zu vermieten
zwei dreiräumige erste Etagenwohnungen (die eine mit Erker), beide mit abgeschlossenen Korridor, Speisekammer etc.
Georg Buddenberg,
Bant, Peterstrasse 30.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer Wilhelmshaven.

Die Beiträge der letzten Zahlungsperiode pro 1904 (4. bis 31. Dezbr.) sind bis zum 31. Dez. d. J. im Kassencolal, Bahnhofstr. 1, zu entrichten.
Der Rechnungsführer.
Thaden.

Allgem. Ortskrankenkasse Wilhelmshaven.

Die Beiträge der letzten Zahlungsperiode pro 1904 (4. Dezbr. bis 31. Febr.) sind bis zum 31. Dez. 1904 im Kassencolal, Bahnhofstrasse 1, zu entrichten.
Der Rechnungsführer.
Thaden.

Vertikows, Spiegelschränke Bettstellen u. Matratzen Sofas, Schränke, Tische Stühle und Kommoden Große u. kleine Spiegel etc.
kauft man am billigsten bei

E. Becker

Möbelgeschäft Bant
Eke Schiller- u. Börsenstrasse.
Ansicht ohne Kaufzwang gern gestattet.

Achtung!

Neue Feder in Taschenuhr 1.25-1.50.
Reparieren und Reinigen mit 1 Jahr Garantie . . . Mtl. 2.00.
Nur Reinigen e. Taschenuhr Mtl. 1.00.
Neues Glas Mtl. 0.25.
Neuer Zeiger Mtl. 0.25.
Neue Kapfel Mtl. 0.25.

Sämtliche Reparaturen werden sauber und prompt ausgeführt.
G. Märtens, Uhrmacher, Kopperhöfen.

Zu vermieten ein kleines Haus
mit Stall, schönem Obst- und Gemüsegarten zum Mal 1905.
D. Leuschner, Bant.